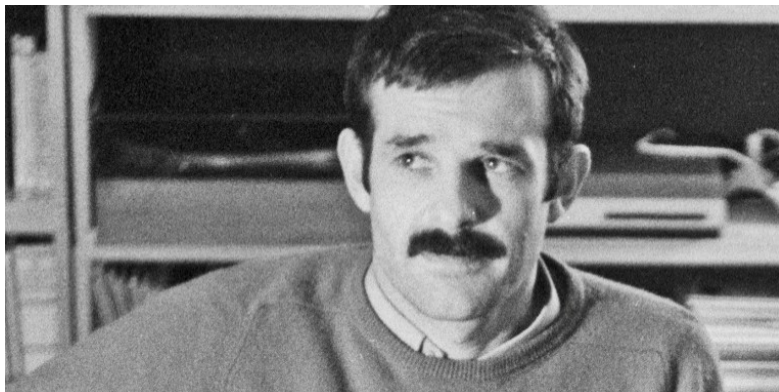




***Einladung zu einer Veranstaltungsreihe in Zürich***

## ***Realistische Perspektiven***

### ***Von Mani Matter zu Bruder Klaus und zurück***

Den Menschen im sogenannten Westen ist zu wünschen, dass sie aus der Selbstbeschäftigung zu neuem Vertrauen, zu wohl begründeten Hoffnungen und frischem Schaffensmut finden. Dazu haben ein moderner Künstler und Staatsrechtler und ein Bauer und Einsiedler aus der Frühzeit der Schweiz unerwartet gute Grundlagen gelegt. Wir tauchen ein in ihr Denken und Schaffen und stellen uns Fragen, die in den letzten Jahrzehnten verdrängt worden sind.

***Im Haus der Vereinigten Bibelgruppen, Freiestrasse 38,  
8032 Zürich (10 Gehminuten vom Bahnhof Stadelhofen)  
jeweils an einem Freitag,  
18.15 bis 20.30 Uhr***



[www.stiftungbruderklaus.ch](http://www.stiftungbruderklaus.ch)

[www.vbg.net](http://www.vbg.net)

**Mani Matter** singt Lieder, in denen alltäglich Absurdes zum Sinnbild für zeitlose Wahrheiten wird. Wenige Monate vor seinem frühen Tod macht er in seinem „Sudelheft“ Notizen mit der Absicht, ein Buch «zur Verteidigung des Christentums» zu schreiben. Wer hat davon gehört?

**Niklaus von Flüe** stiftete den Frieden, der die Schweiz – gegen alle Wahrscheinlichkeiten – zu einem Erfolgsmodell werden liess. In seinem Brief an die Berner Ratsherren legt er dar, auf was man „luegen“ muss, damit der Gehorsam dynamisch und kreativ wird. Wer kennt diesen Brief?

Zwischen Niklaus und Mani liegen Jahrhunderte, in denen gewaltige Fortschritte erzielt– und entscheidende Erkenntnisse verdrängt worden sind. An diesen Abenden wollen wir das Neue und das Alte fruchtbar machen für die Aufgaben, die vor uns liegen.

Jeder Abend beginnt mit mindestens einem Lied Mani Matters. Danach folgen Klärungsversuche aus dem Schatz von persönlichen, beruflichen und wissenschaftlichen Erkenntnissen. Sie führen oft zu den erhellenden Formulierungen im Brief von Bruder Klaus. Im anschliessenden Austausch halten wir gemeinsam fest, was wir davon in unsere Alltagsaufgaben mitnehmen können.

**Ziel der Abende ist es**, die Teilnehmenden zu stärken zu einem gut begründeten Mut, wichtige Gedanken zu Ende zu denken und weiterzutragen. Gemeinsam fragen wir: Wo und wie können wir Zeichen setzen, damit unser Land im Herzen Europas wieder zu Kompromissen findet, die nicht faul, sondern der Liebe geschuldet sind – und die darum verheissungsvolle Perspektiven eröffnen?

**Freitag, 25. September 2026**

**«mir wo müesse läbe i de gottvergässne stedt»**

Warum Mani Matters Erfahrungen in der Familie, an der Universität und in der Kulturszene ihn dazu brachten, eine Verteidigung des Christentums schreiben zu wollen. Und warum diese Seite seines Schaffens bis heute kaum bekannt ist. **Mit Bernhard Rothen**, Verfasser eines Buches zu Matters Werk und Präsident der Stiftung Bruder Klaus.

**Freitag, 20. November 2026**

**«han ig ihm d'schwyz o ds rächt eso prise?»**

Wie die wissenschaftliche Staatstheorie und die Chansons Mani Matters zusammenklingen. **Mit Benjamin Schindler**, Professor für Staatsrecht an der Universität St. Gallen und Herausgeber von Mani Matters Habilitationsschrift.

**Freitag, 5. März 2027**

**"isch das dr ändpunkt... ? "**. Wie Mani Matter und Bruder Klaus je auf ihre Art mit den Fehlentwicklungen in ihrer Zeit gerungen haben.

**Mit Roland Gröbli**, Historiker, Bruder-Klaus-Biograph, 2000-2024  
Generalsekretär der Georg Fischer AG in Schaffhausen.

---

## **Ablauf**

- 18.15 h Eintreffen
- 18.30 h **Mani Matter hat unser Ohr**
- 18.45 h **Erfahrungen & Erkenntnisse** aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Kirche und Arbeits- und Familienalltag
- 19.30 h **Austausch**
- 20.15 h Take-aways
- 20.30 h Gemütliches Ausklingen bei Brot, Käse & Wein

**Ort: Im Haus der Vereinigten Bibelgruppen,**

**Freiestrasse 38, 8032 Zürich**

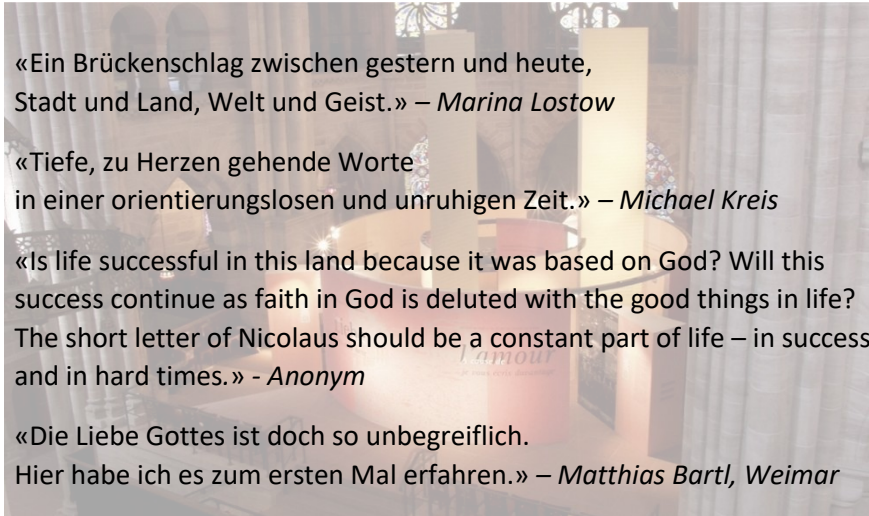
**Anmeldung für jeden Abend erbeten (max. 50 Personen):**

[zuerich@stiftungbruderklaus.ch](mailto:zuerich@stiftungbruderklaus.ch) oder

Stiftung Bruder Klaus, Postfach 436, 3770 Zweisimmen

**Am 4. Dezember 1482** diktiert Bruder Klaus von Flüe einen Brief an die Berner Ratsherren. Er dankt ihnen dafür, dass sie ihm mit einem grossen Geldbetrag gedankt haben für den Frieden von Stans, mit dem er die Grundlagen für den Bestand der Eidgenossenschaft gelegt hatte. „Von Liebe wegen“ fasst Bruder Klaus die biblische Botschaft auf eine typisch schweizerische Weise zusammen. Die aussergewöhnlich dichten Worte warten darauf, für unsere Zeit neu entdeckt zu werden.

Die Stiftung Bruder Klaus hat sich zur Aufgabe gemacht, den geistigen Gehalt dieses Briefs frisch ins Bewusstsein zu heben. Dazu hat sie unter anderem eine begehbare Raum-Installation gebaut, die seit 2001 an verschiedenen Orten zugänglich war. Nun sucht sie den Standort, an dem diese Installation dauerhaft zu einem **Ort der Besinnung auf unsere Grundlagen** werden kann. Im Besucherbuch finden sich viele persönlich ergriffene Reaktionen, wie etwa die folgenden:



«Ein Brückenschlag zwischen gestern und heute,  
Stadt und Land, Welt und Geist.» – *Marina Lostow*

«Tiefe, zu Herzen gehende Worte  
in einer orientierungslosen und unruhigen Zeit.» – *Michael Kreis*

«Is life successful in this land because it was based on God? Will this  
success continue as faith in God is deluted with the good things in life?  
The short letter of Nicolaus should be a constant part of life – in success  
and in hard times.» - *Anonym*

«Die Liebe Gottes ist doch so unbegreiflich.  
Hier habe ich es zum ersten Mal erfahren.» – *Matthias Bartl, Weimar*

Der Brief im Wortlaut und weitere Informationen:  
[www.stiftungbruderklaus.ch](http://www.stiftungbruderklaus.ch) und [www.vonliebenwegen.ch](http://www.vonliebenwegen.ch)